

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Ecuador

1977

Statistik des Auslands
1977



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Bestellnummer: 5300000 – 77010

Inhalt

Contents

		Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	11
Gesundheitswesen	Public health	13
Bildungswesen	Education	14
Erwerbstätigkeit	Employment	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	15
Produzierendes Gewerbe	Production industries	17
Außenhandel	Foreign trade	19
Verkehr	Transport and communications	21
Reiseverkehr	Tourism	21
Geld und Kredit	Money and credit	22
Öffentliche Finanzen	Public finance	22
Preise und Löhne	Prices and wages	23
Sozialprodukt	National product	25
Zahlungsbilanz	Balance of payments	26
Entwicklungsplanung	Development planning	26
Quellenhinweis	Sources	27
Entwicklungshilfe	Development assistance	28

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram	rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde
t	= Tonne	ton	kw	= Kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre		
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt
s/.	= Sucre	sucre	cif	= Kosten, Versiche-
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	rungen und Fracht	inbegriffen
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord
				freight included
				free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Ecuador 1977
(1fd. Nr. 10) abgeschlossen im Februar 1977
Compilation work concluded in February 1977

Erschienen im April 1977
Published in April 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20
Price DM 3,20

Vorbemerkung

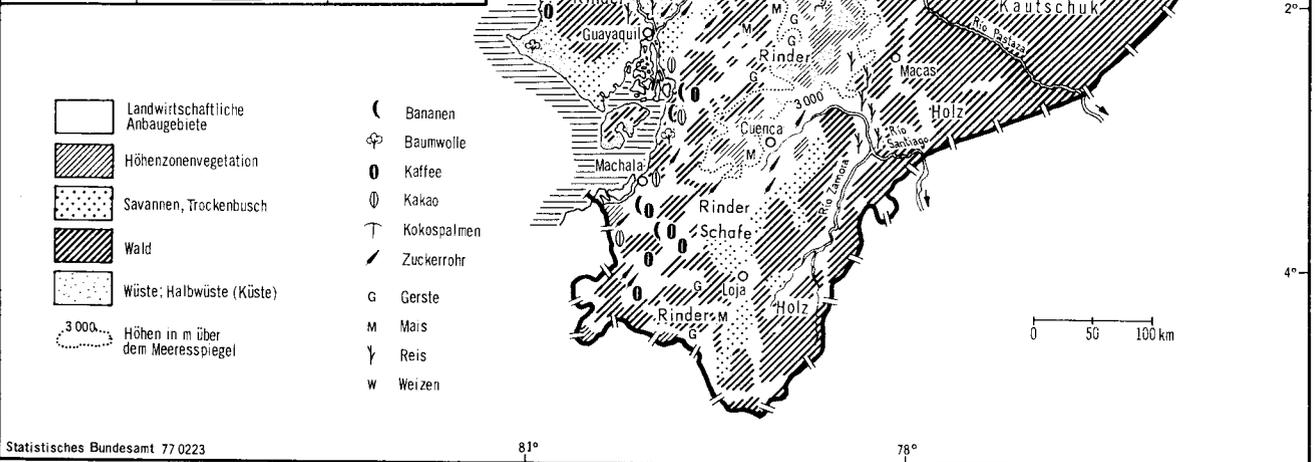
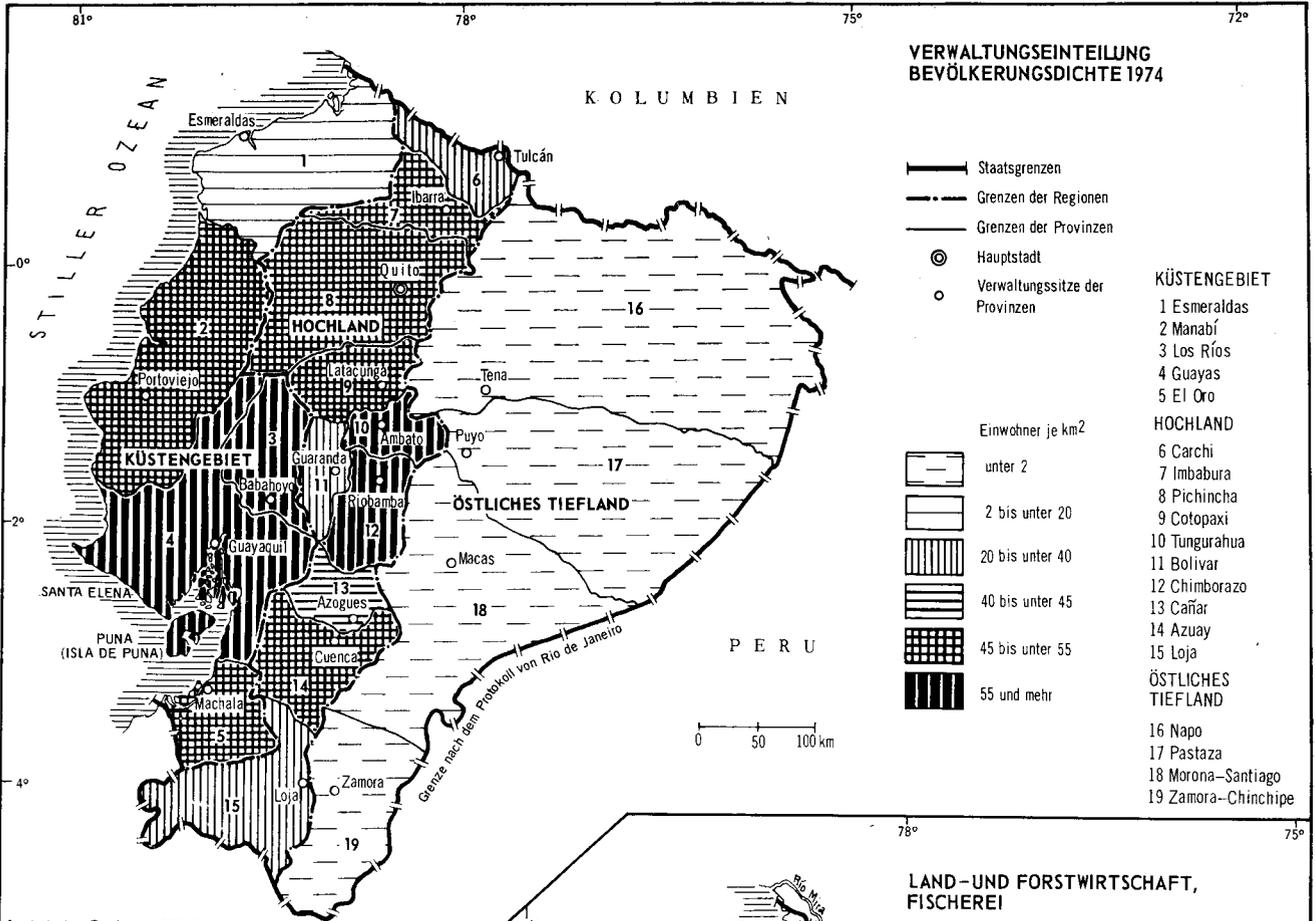
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

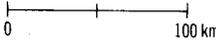
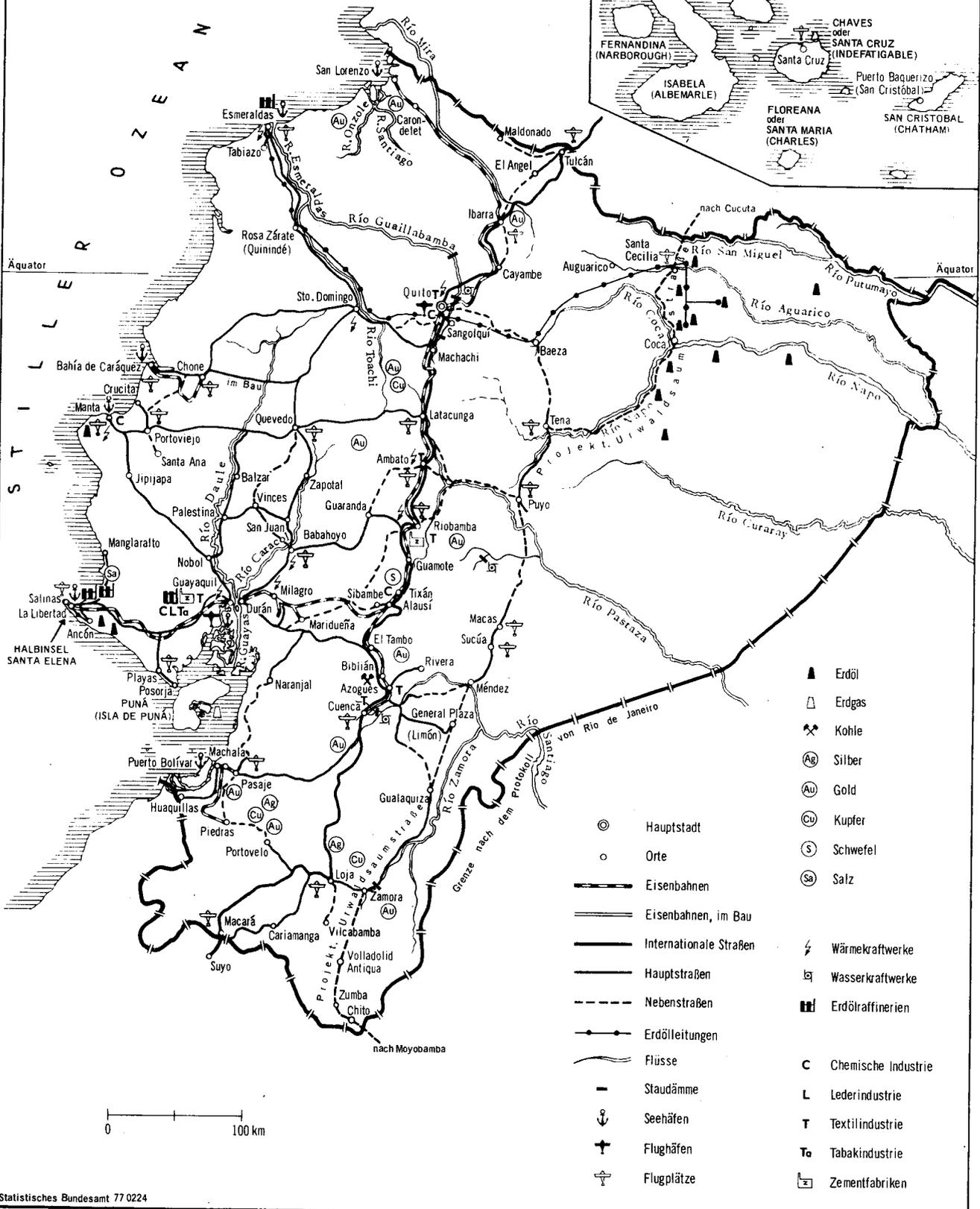
ECUADOR



ECUADOR

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

GALAPAGOSINSELN



Statistisches Bundesamt 77 0224

Staats- und Verwaltungsaufbau

Ecuador ist seit 1822 eine präsidentiale Republik. Die Verfassung von 1967 wurde am 22. Juni 1970 durch den damaligen Staatspräsidenten Velasco außer Kraft gesetzt. Die 1976 an die Macht gekommene Militärjunta hat die Wiedereinsetzung der Verfassung von 1945 angekündigt.

Durch die Wahlen von 1968 war das seit Jahren diktatorisch regierte Land - das nach der Staatsgründung vierzig Revolutionen und zahlreiche Umstürze erlebt hatte - zu einer demokratischen Staatsform zurückgekehrt. José-Maria Velasco Ibarra - der mit Unterbrechungen seit September 1944 praktisch die Geschichte des Landes bestimmte - setzte im Juni 1970 die Verfassung außer Kraft, löste das Parlament auf und vereinte alle Macht in seiner Hand. Er wurde jedoch schon im Februar 1972 durch einen unblutigen Militärputsch gestürzt und ging nach Panama ins Exil. Seit der Herrschaft der Junta hat das Land eine gewisse politische und - dank des Erdölbooms auch - wirtschaftliche Stabilität erlangt, ohne daß jedoch die sozialen Probleme einer Lösung nähergebracht worden wären.

Staatsoberhaupt ist nach dem Sturz des Präsidenten Guillermo Rodríguez Lara am 11. Januar 1976 der Chef einer dreiköpfigen Militärjunta, Vizeadmiral Alfredo Póveda Burbano. Er ist höchstes Organ der Exekutive. Die Junta regiert durch Dekrete ohne parlamentarische Kontrolle. Das Parlament aus Senat (Senado) und Abgeordnetenhaus (Cámara de Diputados) ist seit dem 22. Juni 1970 suspendiert. Nach

der außer Kraft gesetzten Verfassung besteht Wahlpflicht für alle über 18 Jahre alten Bürger, die lesen und schreiben können. Zugelassene Parteien waren - allerdings mehr wirtschaftliche Interessengruppierungen als Massenparteien - die Katholisch-Konservativen (Unión Demócrata Cristiana), die fortschrittlich-antiklerikalen Liberalen sowie die in drei Fraktionen gespaltene Sozialistische Partei. Außerdem gibt es Splittergruppen anderer politischer Richtungen.

Die Verwaltung gliedert das Land, einschließlich des Galapagos-Archipels (amtlich Colón) in 3 Regionen mit 20 Provinzen, die ernannten Gouverneuren unterstehen und weiter in (1967) 97 Kantone sowie 196 Stadt- und 626 Landgemeinden aufgeteilt sind. Die unteren Gebietskörperschaften werden von ernannten Beamten und (nach der Verfassung) von gewählten Kantonsräten verwaltet.

Ecuador ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Ferner gehört es der Organisation Amerikanischer Staaten (OEA/OAS), der Lateinamerikanischen Freihandelsgemeinschaft (ALALC) und innerhalb der ALALC der Präferenzzone der "Andengruppe" (Cooperación Andina de Fomento/CAF) an. Im Nov. 1973 erfolgte die Aufnahme Ecuadors in die Organisation erdölexportierender Staaten (OPEC). Es ist ferner Mitglied des 1975 gegründeten Lateinamerikanischen Wirtschaftssystems (Sistema Económico Latinoamericano/SELA).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Ecuador, vom Äquator durchquert und nach ihm benannt, ist der viertkleinste Staat Südamerikas. Die Grenzen des Staatsgebietes gegen Peru sind nicht eindeutig festgelegt. Umstritten ist ein rd. 175 000 km² großes Gebiet, das durch das Protokoll von Rio de Janeiro (29. Januar 1942) Peru zugesprochen war, nach einseitiger Kündigung des Vertrages im September 1961 aber wieder von Ecuador beansprucht wird. Die Flächenangaben für Ecuador sind infolge ungenauer Vermessungen und je nach Zurechnung des umstrittenen Gebietes schwankend.

Natürliche Landschaften bilden das Küstengebiet (Costa), das Hochland der Anden (Sierra) und das östliche Tiefland (Oriente). Die Costa (etwa ein Viertel der Gesamtfläche) ist überwiegend Tiefland; sie wird von einer Küstenkordillere (bis 1 800 m Höhe) in nordsüdlicher Richtung durchzogen. Beiderseits des Guayas, zwischen der Küstenkordillere und dem Westabfall der Anden, ist die fruchtbare Schwemmlandebene um die Stadt Guayaquil ein wirtschaftlicher Schwerpunkt. Die Sierra (ebenfalls etwa ein Viertel der Gesamtfläche) wird von zwei parallel verlaufenden Andenketten (West- und Ostkordillere) begrenzt. Die

Ostkordillere wird von einer Reihe z. T. noch tätiger Vulkane (bis zu 6 000 m Höhe) überragt. Zwischen beiden Andenzügen liegen in bis zu 3 000 m Höhe dichtbesiedelte Hochtäler, die durch Querriegel in einzelne Beckenlandschaften gegliedert sind. Östlich der Sierra erstreckt sich die Oriente-Region (unter 1 000 m Höhe). Von tropischem Urwald bedeckt, liegt sie am Rand des Amazonasbeckens. Die Galapagosinseln (Archipiélago de Colón) im Stillen Ozean, etwa 900 km westlich der Küste, bestehen aus 12 vulkanischen Hauptinseln und mehreren kleinen Inseln (Höhe bis zu 1 400 m). Landeszeit: MEZ - 6 h.

Die letzte Volkszählung fand am 8. Juni 1974 statt.

Volkszählungsergebnisse

Nov. 1950	Nov. 1962	Juni 1974
	1 000	
3 203	4 565	6 501

Die Bevölkerungszahl nach der Volkszählung 1962 wird (besonders nach nationalen und internationalen Statistiken) unterschiedlich ausgewiesen. Bei hoher Geburten- und rückläufiger Sterberate gehört Ecuador mit einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 3,4 % zu den Ländern mit höchster Bevölkerungszunahme. Der Altersaufbau weist, wie in den meisten Entwicklungsländern, einen hohen Anteil der unter 15jährigen an der Gesamtbevölkerung aus (rd. 45 %). Ecuador ist mit 25 Einw./km² das am dichtesten besiedelte Land Südamerikas, doch ist die Verteilung der Bevölkerung sehr unterschiedlich. Der überwiegende Teil lebt in der Sierra; Ballungszentrum im Küstengebiet ist die Provinz Guayas.

Eine klare Aufgliederung nach Volksgruppen ist wegen der verbreiteten Mischformen kaum möglich. Man rechnet mit etwa 40 % "reinen" Indianern, 10 % Weißen und wenigen Prozenten Neger; knapp die Hälfte der Bevölkerung sind Mischlinge, davon allein 40 % Mestizen. Staatssprache ist Spanisch, das in der Küstenregion zugleich als Handels- und Umgangssprache dient. Die Indianer der Sierra sprechen meist Ketschua (Quechua) und Chibcha. Es gibt keine Staatskirche; die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. Etwa 80 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das ungünstige Klima (feuchte Hitze, besonders im Küstengebiet und der östlichen Tieflandzone), schlechte Wohnverhältnisse sowie Mangel an Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung und Kanalisation (nur in Quito und Guayaquil) fördern die Ausbreitung von Krankheiten. Krankenhäuser bestehen fast nur in größeren Städten, in denen auch die meisten Ärzte und Zahnärzte ansässig sind. Die Gesundheitsfürsorge auf dem Lande ist noch völlig unzureichend. Gehäuft treten entzündliche Krankheiten des Magens, des Darms und der Atmungsorgane auf, die vielfach Ursache einer hohen Kindersterblichkeit sind. Zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten hat die Regierung, mit Unterstützung internationaler Organisationen (Weltgesundheitsorganisation/WHO; Weltkinderhilfswerk/UNICEF) umfangreiche Maßnahmen durchgeführt. Die Malaria konnte zurückgedrängt werden, gefährliche Seuchen (Blattern, Tollwut, Typhus, Lepra und Geschlechtskrankheiten) wurden weitgehend unter Kontrolle gebracht. Im Gebiet von Guayaquil - wo noch vor wenigen Jahren die höchsten Tuberkuloseraten der Welt registriert wurden - führten WHO und UNICEF erfolgreich Massenimpfungen durch.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, doch kann infolge Lehrer- und Raum Mangels nur ein Teil der Kinder regelmäßig unterrichtet werden. Der Besuch öffentlicher Schulen ist unentgeltlich. Die Mehrzahl der Schulen wird von der Zentralregierung verwaltet; Gemeinde- und Privatschulen (Träger meist katholische Ordensgemeinschaften) unterstehen ihrer Aufsicht. Es gibt elf Typen höherer Schulen (Colegios), von denen sechs auf ein Universitätsstudium vorbereiten. Das Erziehungsprogramm (Programa Educacional) der früheren Regierung sah im Rahmen des Entwicklungsplans eine intensive Entwicklung auf allen Stufen vor.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Genauere Angaben über den Umfang der Erwerbstätigkeit liegen erst seit der Volkszählung 1974 vor; viele Angaben beruhen auf Schätzungen. Die arbeitende Bevölkerung wird auf rd. 2,2 Mill. geschätzt (rd. 1/3 der Bevölkerung), die Hälfte in der Landwirtschaft. Im Produzierenden Gewerbe ist etwa 1/5 beschäftigt.

Die Arbeitslosigkeit (offen und verdeckt) ist eines der wichtigsten Wirtschaftsprobleme Ecuadors. Auch über ihren Umfang gibt es keine verlässlichen Angaben. Die Statistik der Sozialversicherung über gezahlte Arbeitslosenunterstützungen ist nicht repräsentativ, weil nur bereits früher beschäftigte Arbeitslose erfaßt werden. Das Überangebot an Arbeitskräften, besonders die hohe Zahl von Jugendlichen, die jährlich neu in das arbeitsfähige Alter eintreten, kann die schwach entwickelte gewerbliche Wirtschaft nicht aufnehmen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die wirtschaftliche Entwicklung Ecuadors wird weitgehend von der Landwirtschaft bestimmt, die ein Fünftel (1975: 21,3 %) des Bruttoinlandsprodukts und etwa 60 % der Exporteinnahmen erbringt. Allerdings werden nur 23 % der Gesamtfläche landw. genutzt. Wesentliches Problem ist die ungleiche Verteilung des Bodenbesitzes. 1954 bewirtschafteten rd. drei Viertel der "Betriebe" nur 7,2 % des gesamten Grundbesitzes. Über 70 % der Betriebe sind kleiner als 5 ha. Die "Latifundien" verfügen über die fruchtbarsten Ländereien und sind bisher nur unzureichend genutzt (teilweise von Pächtern - arrendarios bewirtschaftet). Eine 1965 begonnene Agrarreform, die die Enteignung von Betrieben über 100 ha vorsah, wurde nur teilweise verwirklicht. Zwischen 1965 und 1975 sollen 1,3 Mill. ha Land an rd. 70 250 Familien verteilt worden sein. Nach wie vor ist das "klassische" Pachtsystem Huasipungo (kleine Parzellen schlechten Bodens gegen 5 Tage Arbeitsleistung für den Grundbesitzer = Dueños) erhalten. Hauptziel des neuen Agrarreformgesetzes der Militärjunta vom Okt. 1973 ist die Steigerung der landw. Produktion. Trotz ausgedehnter Flächen fruchtbareren Landes, von denen große Teile ungenutzt bleiben, kommt es zu Versorgungsschwierigkeiten. Nahrungsmittelführen sind notwendig.

Wesentliche staatliche Förderung kommt dem Programm zur Verbesserung der Erzeugung und Deckung des wachsenden Inlandsbedarfs (bes. Reis, Getreide) zu. Auch der Anbau von für die Ausfuhr bestimmten Produkten (vor allem Baumwolle, Rizinus und andere Ölpflanzen) soll gesteigert werden. Im Hochland werden ausschließlich der Selbstversorgung dienende Kulturen angebaut (Mais, Weizen, Kartoffeln,

Hülsenfrüchte, Reis, Gemüse, Obst), während im Küstengebiet neben dem Anbau von Reis Exportprodukte (Bananen, Kaffee, Kakao, Zuckerrohr, tropische Früchte) vorherrschen. Ecuador ist für den Weltmarkt der größte Bananenerzeuger der Erde (etwa 1/3 des Gesamtausfuhrwerts). Bananen, Kaffee und Kakao erbrachten 1971 über drei Viertel der Exporteinnahmen Ecuadors. Der Banananbau wird auch künftig wirtschaftlich sehr wichtig bleiben, da diese arbeitsintensive Kultur eine große Zahl von sicheren Arbeitsplätzen schafft.

In der Viehwirtschaft (vorwiegend im Hochland) ist die Rinderzucht vorherrschend. Um die noch niedrigen Erträge zu steigern, wird Zuchtvieh importiert und soll die Bekämpfung von Tierseuchen verbessert werden. Schweine werden in fast allen landw. Betrieben gehalten, während sich die Schafzucht meist in den Händen von Indianergemeinschaften (Comunidades) befindet.

Trotz großen Waldreichtums - über die Hälfte der Landesfläche ist mit Wald bedeckt - ist die Forstwirtschaft unbedeutend. Vor allem die Regenwälder des Oriente sind wegen ihrer Unzugänglichkeit (mangelnde Transportmöglichkeiten) kaum erschlossen. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind Balsa- und Taguaholz, Chinrinde, Wildkautschuk, Mangroven, Eukalyptus sowie verschiedene Farb- und Edelhölzer.

Die reichen Fischgründe um die Galapagosinseln und an der Küste (Humboldtstrom) bieten für die Hochsee- und Küstenfischerei gute Entwicklungsmöglichkeiten. Die Ausdehnung der Fischereischutzzone auf 200 Meilen wird, auch gegen Einsprüche des Auslandes (u. a. der Vereinigten Staaten), verteidigt. 1972 wurden von der Regierung zwei Organisationen gegründet, deren Aufgaben der Aufbau einer staatlichen Fischereiflotte, die Fischverarbeitung für die Ausfuhr und die Vergabe von Fanglizenzen an die Fischereiunternehmen sind. Für die Entwicklung der Fischwirtschaft wurde ein Fünfjahresprogramm (1976/80) erarbeitet. Es sind Investitionen von rd. 98 Mill. US-\$ vorgesehen.

Produzierendes Gewerbe: Dieser Wirtschaftszweig beschäftigt etwa 18 % der erwerbstätigen Bevölkerung und trägt mit rund 25 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Die Industrialisierung wurde bisher vor allem

durch Kapital- und Rohstoffmangel, unzureichende Infrastruktur und geringe Kaufkraft behindert. Trotzdem hat die Wachstumsrate der industriellen Produktion in den letzten Jahren mit etwa 10 % die der Gesamtwirtschaft übertroffen. Vorherrschend ist die Nahrungs- und Genußmittelerzeugung sowie die Textilherstellung (überwiegend Kleinbetriebe mit oft handwerklicher Struktur). Hauptstandorte sind Quito und Guayaquil. Seit Erlaß der Industrieförderungsgesetze (seit 1957 werden nach Industriezweigen unterschiedliche Steuer-, Zoll- und Kreditvergünstigungen eingeräumt) hat die Zahl der Neugründungen zugenommen. Bedeutung besitzt das Handwerk für die Herstellung von Web- und Lederwaren sowie in der Holz- und Metallverarbeitung. Rückläufig ist die Strohhutflechterei (Panamahüte) für die Ausfuhr.

Der Ausbau der Elektrizitätserzeugung (weitgehend Dieselkraftwerke) erfolgte wegen Kapitalmangel nur langsam. Kraftwerke befinden sich in großen Städten (drei Viertel der Erzeugung entfallen auf Quito und Guayaquil). Die großen Wasserkraftreserven sollen durch den Bau von Kraftwerken besser genutzt werden. Im Rahmen des Elektrifizierungsprogramms 1972 bis 1980 sind Investitionen von rund 6,4 Mrd. Sucres vorgesehen. Durch die starke Bevölkerungszunahme wird vielerorts die Trinkwasserversorgung als nicht mehr ausreichend angesehen.

Der Bergbau hat infolge systematischer Erfassung der Vorkommen seit 1965 wesentliche Bedeutung erlangt. Neben Eisen- (Guayaquil, Manta) und Kupfererzen (Provinz Azuay), Gold und Quarz wurden große Schwefellager (Tixán) entdeckt. Zur Förderung des Bergbaus wurde Anfang 1974 ein neues Bergbaugesetz in Kraft gesetzt. Die früher unbedeutende Förderung von Erdöl (Halbinsel Santa Elena) konnte seit dem 2. Vierteljahr 1972 durch Erschließung neuer Vorkommen im östlichen Andenvorland (Tiputini-Dreieck) erheblich gesteigert werden. Die Förderung stieg innerhalb zweier Jahre auf über das 50fache (1973 10,6 Mill. t). Die sicheren Reserven werden mit 760 Mill. t angegeben. An der Erschließung und Verarbeitung des Erdöls werden neuerdings auch Unternehmen aus der Bundesrepublik Deutschland beteiligt. Der staatlichen Erdölgesellschaft "Corporación Estatal Petrolera Ecuatoriana" (CEPE) wurde das alleinige Recht zur Kontrolle der Förderung, Verarbeitung, Vermarktung im In- und Ausland sowie die Entscheidung über die In-

vestitionen ausländischer Unternehmen übertragen. Die Erdölförderung hat sich 1976 nach erheblichen Rückgängen in den Jahren 1974/75 wieder verbessert. Die Bohrungen nach Erdgas im Golf von Guayaquil waren erfolgreich.

Das verarbeitende Gewerbe verfügt über einige Großbetriebe, die mit mehr als der Hälfte am Wert der industriellen Produktion beteiligt sind. An erster Stelle stehen Zucker, Mühlen-erzeugnisse, Pflanzenöle, Fisch-, Obst-, Gemüsekonserven, Kakaoerzeugnisse und Bier. Bedeutend ist auch die traditionelle Erzeugung von Textilien. Weiterhin werden Mineralölprodukte, Zement, Holz- und Lederwaren sowie chemisch-pharmazeutische Produkte hergestellt. Die Eisen- und Stahlproduktion (bisher einziges Werk in Guayaquil) soll, ebenso wie die Zementerzeugung, erweitert werden (Raffinerie Esmeraldas, Petrochemiekomplex, Stahlwerk). Noch immer muß mehr als die Hälfte der benötigten Rohstoffe und Halbwaren eingeführt werden.

Für die Bauwirtschaft gibt es nur wenige Angaben, doch wird von einer raschen Zunahme der Bautätigkeit in den Städten im Gefolge des Erdölbooms berichtet.

V e r k e h r : Haupthindernis für die Erschließung ist die Oberflächengestalt, die das Land in drei parallellaufende Regionen unterteilt. Die Verbindung zu den Galapagosinseln wird mit Schiff und Flugzeug, die nur unregelmäßig verkehren, aufrechterhalten. Die Bedeutung der Eisenbahnen ist wegen des unzureichenden Zustandes der Anlagen rückläufig (sie sollen modernisiert werden). Auf dem Straßennetz (nur etwa 15 % sind asphaltiert) wickelt sich der größte Teil des Güter- und Personentransports ab. Leitlinie ist die in nordsüdlicher Richtung verlaufende alte Inkastrasse im Hochland; ihr folgt der ecuadorianische Anteil der Carretera Interamericana. Parallel dazu verläuft eine Straße im Senkengebiet vor der Westkordillere. Zwischen beiden Strecken bestehen Querverbindungen. Die gemeinsam mit Kolumbien, Bolivien und Peru geplante Urwaldsaumstraße (Vía Marginal de la Selva) ist teilweise fertiggestellt.

Wichtigste Wasserstraße der "Costa" ist der Río Guayas mit seinen Nebenflüssen. Größter der zahlreichen Seehäfen ist Guayaquil, in dem 90 % der Einfuhr und zwei Drittel der

Ausfuhr umgeschlagen werden. Seit 1972 gewinnt im Nordwesten Esmeraldas am Endpunkt der neuen, 500 km langen transandinen Erdöl-Fernleitung Bedeutung als Ausfuhrhafen. Eine ecuadorianische Tankerflotte (FLOPEC) entsteht mit japanischer Hilfe (Bestand 1975: 16 Tanker mit 74 465 BRT). Der Luftverkehr hat sich, bei unzureichenden Landverbindungen, gut entwickelt. Neben zwei Flughäfen für den internationalen Verkehr gibt es eine Vielzahl von Flugplätzen und Landepisten. Der Inlandsverkehr wird von mehreren privaten Gesellschaften betrieben, die "Ecuatoriana de Aviación" ist auch im Auslands-Linienverkehr tätig.

G e l d u n d K r e d i t : Offizielle Währungseinheit ist der Sucre (s/.). Er ist nicht frei konvertierbar. Im Frühjahr 1970 wurden u. a. wegen der ungünstigen Entwicklung auf außenwirtschaftlichem Gebiet Devisenregulierungen erlassen, die Ende 1971 trotz unveränderter Lage teilweise wieder aufgehoben wurden. Zunehmende innere und äußere Verschuldung, nicht zuletzt durch überproportionalen Importanstieg, damit verbundener Schwund der Devisenreserven und hohe Geldentwertung kennzeichneten die Lage zur Zeit des Sturzes der Regierung Velasco. Seit August 1972 hat sich die Situation grundlegend gewandelt. Die Währungsreserven stiegen infolge umfangreicher Deviseneinkünfte aus Erdölexporten rasch an.

Einer Aufsichtsbehörde (der Junta Monetaria) unterstehen die Zentralbank, die staatlichen Entwicklungsbanken und die Privatbanken. Die Zentralbank ist nach dem System der Bundesreserve-Banken der Vereinigten Staaten aufgebaut. Aufgabe der Entwicklungsbanken ist die

Bereitstellung produktionsfördernder Kredite an Industrie und Landwirtschaft (Fondo Financiero Agro-pecuario). Bisher kam jedoch höchstens 1/10 der staatlichen Entwicklungskredite für die Landwirtschaft den Kleinbauern zugute.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Haushalt der Zentralregierung setzt sich aus laufenden und außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben zusammen. Provinzen, Gemeinden, und autonome Körperschaften stellen eigene Haushalte auf; ihre Ausgaben werden teilweise mit staatlichen Subventionen finanziert. Für 1973/74 war erstmals ein Zweijahreshaushalt vorgelegt worden. Im Staatshaushalt 1976 waren rd. 53 % der Gesamtausgaben für wirtschaftliche und soziale Entwicklung vorgesehen.

F r e i s e u n d L ö h n e : Schon vor 1973 hatte sich die inflationäre Entwicklung verstärkt. Besonders die Erhöhung der Einfuhrbelastungen wirkte sich nachteilig auf die Preisentwicklung aus, da das Land stark importabhängig ist. Die Inflationsrate betrug 1974 rd. 24 %. Inzwischen konnte der Preisanstieg eingedämmt werden. Für 1976 wurde mit einer Preissteigerungsrate von 8 % gerechnet.

Die Löhne werden weitgehend von der Gesetzgebung (Mindestlohnsätze) bestimmt. Im Januar 1974 wurde der monatliche Mindestlohn von 750 auf 1 000 s/. heraufgesetzt; Anfang 1976 wurde er auf 1 500 s/. erhöht. Ausgenommen von dieser Regelung sind Handwerker, Hausangestellte und Landarbeiter, deren Mindestlöhne zwischen 450 und 750 s/. betragen haben.

Klima

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Cuenca	Guayaquil	Quito	Manta	Esmeraldas	San Lorenzo	Galapagosinseln	
	3°S 79°W	2°S 80°W	0°S 79°W	1°S 81°W	1°N 80°W	1°N 80°W	San Cristobal	Santa Cruz
Monat	2 530 m	6 m	2 880 m	6 m	6 m	6 m	6 m	6 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	14,4	27,2	14,8	25,7	25,4	25,7	25,4	.
Juli	11,8	24,5	13,7	23,4	25,2	25,5	22,6	.
Jahr	12,9	25,6	14,3	24,7	25,4	25,8	23,9	.

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	20,6	31,2	22,4	29,5	28,8	30,5	28,9	.
Juli	18,3	28,8	22,2	28,0	28,3	29,9	25,8	.
Jahr	20,7	30,6	22,0	28,8	28,7	30,3	27,4	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,25$ mm)

Januar	51/7	329/20	99/16	36/7	110/14	240/18	48/8	14/2
Juli	23/10	5/2	20/7	71/9	58/8	179/17	9/1	0,4/0,5
Jahr	72/116	986/117	1115/186	201/37	861/102	2260/177	407/69	99/12

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1974	1975	1976	
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	283 561 ^{a)}				
Gesamtbevölkerung JM	1 000	4 565 ^{b)}	6 501 ^{c)}	6 730	6 950	
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	16	23	24	25	
Jährl. Bevölkerungszunahme ²⁾	%	.	.	3,5	3,3	
		Fläche	1962 ³⁾	1974 ⁴⁾	1962	1974
		km ²	Bevölkerung		Einwohner je km ²	
		1 000				
Hauptstadt						
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Zonen und Provinzen						
Küstenregion (Costa)						
El Oro	Machala	66 049	2 140	3 189	32	48
Esmeraldas	Esmeraldas	5 826	163	270	28	46
Guayas	Guayaquil	14 978	125	205	8	14
Los Ríos	Babahoyo	21 078	987	1 502	47	71
Manabí	Portoviejo	5 912	250	392	42	66
Gebirgsregion (Sierra)		18 255	615	820	34	45
Azuay	Cuenca	69 342	2 348	3 166	34	46
Bolívar	Guaranda	7 804	275	384	35	49
Cañar	Azogues	4 271	138	145	32	34
Carchi	Tulcán	3 377	113	145	33	43
Chimborazo	Riobamba	3 701	95	122	26	33
Cotopaxi	Latacunga	5 556	283	308	51	55
Imbabura	Ibarra	5 028	185	238	37	47
		4 817	174	218	36	45

1) Ohne die mit Peru strittigen Gebiete (rd. 175 000 km²). - 2) Bevölkerungswachstum von 1962 bis 1974: 42 % = jährliche Bevölkerungszunahme von 3,5 %. - 3) Volkszählungsergebnis vom 25. November. - 4) Letztes verfügbares Ergebnis der Volkszählung vom 8. Juni.

a) Nach anderen Angaben 263 777 km², 270 670 km², 273 473 km² bzw. 272 258 km². - b) Volkszählungsergebnis vom 25. November. Ohne Indianer in Dschungelgebieten bzw. indian. Nomadenstämmen. - c) Letztes verfügbares Ergebnis der Volkszählung vom 8. Juni. Ohne Indianer in Dschungelgebieten bzw. indian. Nomadenstämmen. Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche km ²	1962 ¹⁾	1974	1962	1974
			Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			1 000			
Loja	Loja	12 033	285	346	24	29
Pichincha	Quito	19 543	588	979	30	50
Tungurahua	Ambato	3 212	212	281	66	87
Ostregion (Oriente) ³⁾		130 270	75	172	0,6	1,3
Morona-Santiago	Macas	29 140	26	53	0,9	1,8
Napo	Tena	51 020	24	62	0,5	1,2
Pastaza	Puyo	29 870	14	23	0,5	0,8
Zamora-Chinchiipe	Zamora	20 240	11	34	0,5	1,7
Galapagosinseln (Archipiélago de Colón)	Puerto Baquerizo	7 812	2	4	0,3	0,5

Einheit	1965	1971	1972	1973	1974	
Geborene ⁴⁾	je 1 000 Einw.	44,0	38,7	37,3	36,3	35,2
Gestorbene ⁴⁾	je 1 000 Einw.	11,7	10,2	10,4	9,8	9,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr ⁴⁾	je 1 000 Lebendgeborene	93,0	78,5	81,9	75,8	70,2

	1962 ¹⁾			1974 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Gesamtbevölkerung						
unter 15	45,0	23,1	21,9	44,6	22,6	22,0
15 - 45	40,8	20,1	20,7	41,1	20,4	20,7
45 - 65	10,9	5,5	5,4	10,5	5,3	5,2
65 und älter	3,3	1,5	1,8	3,8	1,8	2,0

	1962 ¹⁾		1974 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land				
in Städten ⁵⁾	1 613	35,3	2 707	41,3
in Landgemeinden	2 950	64,7	3 845	58,7

	1962 ¹⁾			
	insgesamt	Stadtbevölkerung		Landbevölkerung
	1 000	%		1 000
Stadt- und Landbevölkerung nach geograph. Zonen				
Küstenregion (Costa)	2 139	842	39,4	1 297
Gebirgsregion (Sierra)	2 347	762	32,4	1 585
Ostregion (Oriente)	75	9	11,8	66
Galapagosinseln (Colón)	2	-	0	2

	1974 ²⁾			
	insgesamt	Stadtbevölkerung		Landbevölkerung
	1 000	%		1 000
Küstenregion (Costa)	3 189	1 472	46,2	1 717
Gebirgsregion (Sierra)	3 167	1 210	38,2	1 958
Ostregion (Oriente)	174	22	12,9	151
Galapagosinseln (Colón)	4	2	50,0	2

Einheit	1962 ¹⁾	1974 ²⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten		
Guayaquil	1 000	814
Quito, Hauptstadt	1 000	597
Cuenca	1 000	105

1) Volkszählungsergebnis vom 25. November. - 2) Letztes verfügbares Ergebnis der Volkszählung vom 8. Juni. - 3) Ohne die mit Peru strittigen Gebiete (rd. 175 000 km²). - 4) Ohne indian. Noma-denstämme. - 5) Bevölkerung in den Hauptstädten der Provinzen und Kantone.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962 ¹⁾			1974 ²⁾	
		1965	1968	1969	1971	1972
Ambato	1 000			53		77
Esmeraldas	1 000			33		68
Machala	1 000			30		60
Portoviejo	1 000			32		59
Riobamba	1 000			41		58
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	163	177	178	215	217
Allgemeine Krankenhäuser ³⁾	Anzahl	.	160	146	143	148
Fachkrankenhäuser	Anzahl	.	17	32	72	69
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	.	10	11	10	11
Psychiatrie	Anzahl	.	3	3	9	8
Lepra	Anzahl	.	3	3	3	2
Gesundheitszentren ⁴⁾	Anzahl	.	492	.	.	516 ^{a)}
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	12 034	12 507	12 441	13 357	13 618
Allgemeine Krankenhäuser ³⁾	Anzahl	.	9 454	8 043	8 482	8 620
Fachkrankenhäuser	Anzahl	.	3 053	4 398	4 875	4 998
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	1 370	1 349	1 289	1 171	1 091
Psychiatrie	Anzahl	1 368	1 446	1 355	1 606	1 836
Lepra	Anzahl	211	.	202	210	205
Personal						
Ärzte	Anzahl	1 698	1 991	1 991	2 080	2 292
Einwohner je Arzt	Anzahl	3 086 ^{b)}	2 815	3 010	2 978	2 890
Zahnärzte	Anzahl	518 ^{b)}	573	573	253	271
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	9 778 ^{b)}	9 782	10 455	24 485	24 430
Apotheker	Anzahl	.	.	35	46	80
Tierärzte	Anzahl	.	.	240	240	240
Krankenschwestern	Anzahl	2 213	.	2 940	3 711	4 977
mit Diplom	Anzahl	364	511	511	601	617
Hebammen	Anzahl	.	.	300	105	135
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	2 056	2 722	3 340	2 902	2 540
Tuberkulose	Anzahl	3 506	1 650	.	.	7 ^{c)}
Pest	Anzahl	27	9	1	.	.
Lepra	Anzahl	193	.	.	.	.
Keuchhusten	Anzahl	.	1 830	1 999	4 960	2 401
Meningokokkeninfektion	Anzahl	.	70	5	3	33
Akute Poliomyelitis	Anzahl	147	175	63	15	101
Masern	Anzahl	.	3 017	3 161	3 906	245
Malaria	Anzahl	9 176	7 525	.	.	.
Syphilis	Anzahl	.	2 061	2 614	2 844	2 235 ^{d)}
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	5 054	5 899	6 515	5 504 ^{d)}
Grippe	Anzahl	.	14 373	25 326	30 990	23 612
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen⁵⁾						
Enteritis ⁶⁾	Anzahl	4 653	4 727	4 556	7 535	9 174
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	988	988	943	990	1 066
Keuchhusten	Anzahl	3 107	2 502	1 724	1 669	1 582
Tetanus	Anzahl	.	.	1 148	1 094	1 139
Masern	Anzahl	3 211	1 844	2 331	3 087	3 444
Bösartige Neubildungen ⁷⁾	Anzahl	1 954	2 144	2 162	2 182	2 190
Avitaminosen ⁸⁾	Anzahl	702	779	776	961	1 048

1) Volkszählungsergebnis vom 25. November. - 2) Letztes verfügbares Ergebnis der Volkszählung vom 8. Juni. - 3) Einschl. Hilfskrankenhäuser in ländlichen Gebieten (1973: 54 mit insgesamt 554 Betten). - 4) Einschl. Krankenstationen, Kliniken und Ambulatorien. - 5) Ohne indianische Nomadenstämme. - 6) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 7) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 8) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten.

a) 1974. - b) 1964. - c) Januar bis Mai. - d) 11 Monate.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Anämien	Anzahl	1 425	1 388	1 296	1 415	1 528
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	504	547	675	856	917
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	1 549	2 069	1 916	2 404	2 511
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	1 104	1 144	1 089	1 225	1 267
Grippe	Anzahl	1 310	1 715	2 179	1 615	1 781
Pneumonie	Anzahl	3 271	3 915	3 413	3 330	4 072
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	5 230	5 428	5 008	5 121	5 128
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	650	837	960	864	988
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	321,8	396,3	327,2	501,7	87,2
Diphtherie	1 000	176,7	.	.	276,5	} 100,9 ^{a)}
Keuchhusten	1 000	186,9	7,5	3,6	279,5	
Tetanus	1 000	135,2	.	.	311,0	
Poliomyelitis	1 000	785,5	483,0	56,1	801,3	
Pocken	1 000	931,2	929,4	635,1	130,3		267,6
						353,2

1965/66	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73
---------	---------	---------	---------	---------

Bildungswesen ¹⁾

Schulen und andere Lehranstalten ²⁾						
Grundschulen ³⁾	Anzahl	6 714	7 622	7 766	7 912	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	248	} 653	733	785	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	220				
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	39				
Hochschulen ⁴⁾	Anzahl	7	10	15	15	16 ^{b)}
Lehrkräfte ²⁾						
Grundschulen ³⁾	Anzahl	21 429	25 679	27 099	27 471	28 837
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	6 004	8 824	9 488	10 234	10 435
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 446	3 882	4 227	4 613	4 716
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	780	1 105	1 193	1 291	1 317 ^{c)}
Hochschulen	Anzahl	1 754	2 649	2 867	.	2 713 ^{c)}
Schüler bzw. Studenten ²⁾						
Grundschulen ³⁾	1 000	800,5	976,2	1 024,4	1 057,1	1 105,0
Mittel- und höhere Schulen ⁵⁾	1 000	63,0	162,9	184,4	194,9	217,1
Berufsbildende Schulen	1 000	40,6	26,5	25,2	34,4	34,8
Lehrerbildende Anstalten	1 000	13,7	9,1	9,8	.	.
Hochschulen	1 000	15,4	31,8	38,7	43,7	49,8 ^{c)}

	1962 ⁶⁾			1974 ⁷⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	32,5 ^{d)}	27,9	36,9	26,6	22,7	30,4
in Städten	11,9	8,1	15,2	10,3	7,5	12,9
in Landgemeinden	44,5	38,4	50,7	39,0	33,3	45,0
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	21,4	21,1	21,7	16,2	16,6	15,9
15 - 20	20,2	18,7	21,8	13,1	12,2	14,0
20 - 25	25,1	21,9	28,1	16,2	13,9	18,6
25 - 35	30,8	26,1	35,1	22,2	18,3	26,2
35 - 45	37,3	31,7	42,9	32,1	27,1	36,9
45 - 55	41,2	34,9	47,8	38,4	32,7	44,1
55 - 65	43,9	36,9	50,9	45,0	38,7	51,3
65 und älter	48,9	41,9	55,2	50,1	43,4	56,0

1) Unterrichtszeitraum in der Küstenregion (Costa) Mai bis Januar, in der Gebirgsregion (Sierra) Oktober bis Juli. - 2) 1975/76 gab es insgesamt 11 098 Schulen (einschl. Vorschulen, ohne Hochschulen), 56 224 Lehrkräfte und 1 667 305 Schüler. - 3) Einschl. Abendschulen. - 4) Darunter älteste und bekannteste die "Universidad Central del Ecuador" in Quito, gegr. 1769. - 5) Ab 1969/70 einschl. Schüler des Grundstudienkurses, dessen Lehrstoff gewöhnlich an verschiedenen anderen Fachschulen (u.a. berufsbildenden Schulen, lehrerbildenden Anstalten) erteilt wird. - 6) Volkszählungsergebnis vom 25. November. - 7) Volkszählungsergebnis vom 8. Juni.

a) Dreifachimpfung. - b) 1975/76: 17. - c) Ohne Universidad "Vicente Rocafuerte" in Guayaquil und "Escuela Politécnica de Chimborazo" in Riobamba. - d) 1950: 44,3 %, 1975/76: 15,2 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. s/.	610,1	1 054,8	1 181,9	1 445,0	1 310,2 ^{a)}
Laufende Ausgaben	Mill. s/.	526,4	853,9	965,6	1 133,5	1 181,6
Investitionen	Mill. s/.	83,7	200,9	216,3	311,5	128,5
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	3,0	3,9	4,0	4,5	3,5
		1970	1971	1972	1973	1974

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen	1 000	1 941	2 090	2 080	2 220	2 221 ^{b)}
männlich	1 000	1 548	.	.	.	1 755
weiblich	1 000	393	.	.	.	466
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	31,9	33,2	32,0	33,0	34,2
männlich	%	50,6	.	.	.	49,8
weiblich	%	13,0	.	.	.	13,2
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 110	1 154	1 165	1 228	1 227
Produzierendes Gewerbe	1 000	335	379	374	.	406
Energiewirtschaft	1 000	9	9			10
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5	5	21		5
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	237	273	270	286	287
Baugewerbe	1 000	84	92	83	104	104
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	126	148		167	161
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	58	69	208	78	76
Andere Dienstleistungen	1 000		287		306	307
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftsbereiche	1 000	312	53	333	.	43

1974 ¹⁾			
insgesamt	männlich	weiblich	
Erwerbstätige ²⁾	1 827	1 515	312
Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung 2)	44,0	73,3	14,9

1974 ¹⁾						
Erwerbstätige und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1 000			% der Altersgruppe		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
12 - 15	69	53	16	13,3	20,1	6,3
15 - 20	255	201	54	36,1	57,1	15,3
20 - 30	530	428	102	51,4	84,0	19,6
30 - 40	372	314	58	54,6	92,9	16,9
40 - 50	272	233	39	54,5	92,9	15,8
50 - 60	170	147	23	52,1	89,7	14,0
60 und älter	158	139	20	40,7	73,9	9,8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung

Einheit	1965	1970	1972	1973	1974	
Landwirtschaftliche Fläche ³⁾	1 000 ha	5 233	6 015	6 027	6 083	6 524
Ackerland	1 000 ha	2 350	2 843	2 842	2 893	3 224

1) Letztes verfügbares Ergebnis der Volkszählung vom 8. Juni. - 2) Personen im Alter von zwölf Jahren und älter. - 3) Bewässerte Fläche 1972: 180 000 ha.

a) 1972: 1 533,0 Mill. s/., 1973: 2 309,0 Mill. s/. - b) Einschl. unbezahlter mithelfender Familienangehöriger vor allem in der Landwirtschaft (Angaben der Weltbank/IBRD).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1972	1973	1974
Dauerkulturen	1 000 ha	683	972	985	990	1 100 ^{a)}
Wiesen und Weiden	1 000 ha	2 200	2 200	2 200	2 200	2 200 ^{a)}
Waldfläche	1 000 ha	18 300	17 700	17 700	17 700	17 700
Sonstige Fläche	1 000 ha	4 823	4 641	4 629	4 573	4 132

Landwirtschaft	1954 ¹⁾				1968					
	Betriebe		Fläche		Betriebe		Fläche			
	Anzahl	%	1 000 ha	%	Anzahl	%	1 000 ha	%		
Landwirtschaftliche Betriebe	344	234 ^{b)}	100	6 000	100	633	218 ^{c)}	100	6 938 ^{c)}	100
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)										
unter 5	251	686	73,1	432	7,2	470	347	74,3	709	10,2
5 - 20	57	650	16,7	566	9,4	104	755	16,5	952	13,7
20 - 50	19	415	5,6	592	9,9	32	746	5,2	1 018	14,7
50 - 100	8	327	2,4	547	9,1	15	555	2,5	977	14,1
100 - 500	5	787	1,7	1 156	19,3	8	467	1,3	1 648	23,8
500 - 1 000		664	0,2	465	7,8		922	0,1	635	9,2
1 000 und mehr		705	0,2	2 242	37,4		426	0,06	1 000	14,4

Verbrauch von Handelsdünger ²⁾	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
	Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	18,0	8,6	20,0	28,7	32,9
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	9,6	6,8	13,0	15,0	19,4
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	6,5	3,0	9,4	8,7	14,2
Maschinenbestand						
Schlepper	JE Anzahl	3 000	3 200	3 300	3 400	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	350	360	370	380	.
Mähdrescher	Anzahl	430	460	490	520	.
Melkmaschinen	Anzahl	170	180	190	200	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ³⁾	101	101	102	111	112
je Einwohner	1970 = 100	98	94	92	98	95
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	102	101	101	110	111
je Einwohner	1970 = 100	98	94	92	96	94

Ausgew. landw. Erzeugnisse	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Reis	1 000 t	164	189	234	265	363 ^{d)}
	dt/ha	15,5 ^{e)}	23,6	27,6	25,8	29,6 ^{d)}
Weizen	1 000 t	81	50	45	55	65 ^{f)}
Gerste	1 000 t	94	106	79	56	63 ^{f)}
Mais	1 000 t	270 ^{e)}	271	254	262	293
	dt/ha	9,2 ^{e)}	7,7	9,6	9,7	.
Kartoffeln	1 000 t	322	473	539	503	499
	dt/ha	89	125	124	129	.
Zuckerrohr	1 000 t	6 742 ^{e)}	5 576	5 477	6 647	7 723
Maniok (Yucca)	1 000 t	371 ^{e)}	377	741	837	597
Bohnen, trocken	1 000 t	25	26	32	28	30
Rizinusamen	1 000 t	22	20	52	39	27
Sesamsamen	1 000 t	1	2	1	2	2
Baumwollsamens	1 000 t	8	10	13	27	18
Kokosnüsse	1 000 t	29	15	16	18	5
Palmkerne	1 000 t	6	6	5	3	5
Kohl	1 000 t	97	62	46	41	40
Tomaten	1 000 t	57	27	24	33	30
Kürbisse	1 000 t	74	80	85	90	95
Zwiebeln	1 000 t	106	57	34	34	35
Apfelsinen	1 000 t	141	163	144	238	240
Mandarinen	1 000 t	10		29	19	20
Zitronen u. a. Zitrusfrüchte	1 000 t	65	38	35	120	118
Avocatos	1 000 t	25	27	24	29	30
Mangofrüchte	1 000 t	19	.	9	10	12
Ananas	1 000 t	53	73	45	98	90
Bananen	1 000 t	2 661	3 296	3 203	3 397	3 300
	dt/ha	184	.	198	224	220

1) Zensusergebnisse. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Originalbasis 1961/65 D = 100.

a) JA 1976: 3 Mill. ha. - b) 1960: 350 000 Betriebe. - c) Zensusergebnisse 1974: 601 738 Betriebe mit einer Betriebsfläche von 7 968 789 ha. - d) 1976: 314 000 t (25,1 dt/ha). - e) 1970. - f) 1976: 57 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Kochbananen	1 000 t	449 ^{a)}	.	447	771	821 ^{b)}
Kaffee	1 000 t	55	66	52	77	76 ^{c)}
Kakaobohnen	1 000 t	43	65	62	91	74 ^{c)}
Tee	1 000 t	0,3 ^{a)}	0,5	0,7	1,3	1,0 ^{d)}
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	4,6	5,1	7,0	15,0	10,0
Viehbestand ¹⁾						
Pferde	1 000	218	255	258	260	263
Maultiere	1 000	101	117	119	120	122
Esel	1 000	163	185	187	190	192
Rinder	1 000	1 816	2 518	2 580	2 700	2 800
Milchkühe	1 000	289	534	568	582	590
Schweine	1 000	1 461	2 047	2 200	2 200	2 200
Schafe	1 000	1 699	1 980	2 020	2 020	2 050
Ziegen	1 000	161	192	194	196	201
Hühner	1 000	4 748	7 700	9 821	10 000	10 000
Enten	1 000	98	100	100	100	100
Gänse	1 000	39	41 ^{e)}	.	.	.
Truthühner	1 000	9	10	10	10	10
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	264	329	343	347	360
Schweine	1 000	630	703	755	823	831
Schafe	1 000	678	849	865	885	900
Ziegen	1 000	48	58	58	60	61
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	41	50	53	59	61
Schweinefleisch	1 000 t	31	35	38	41	42
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	9 ^{f)}	12	12	13	13
Geflügelfleisch	1 000 t	5	12	12	14	14
Kuhmilch	1 000 t	376	730	763	752	773
Schafmilch	1 000 t	4	5	5	5	6
Hühnereier	1 000 t	9	10	11	11	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	t	1 100	1 600	1 560	1 600	1 700
Wolle, rein	t	500	800	780	800	840
Rinderhäute, frisch	t	6 590	8 213	8 565	8 665	9 000
Schaffelle, frisch	t	1 357	1 698	1 730	1 770	1 800
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	2 778	3 067	3 359	3 466	3 466
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	1 453	1 613	1 774	1 868	1 868
Brennholz	1 000 m ³	1 325	1 454	1 585	1 598	1 598
Ausfuhr von Balsaholz	t	6 433	6 640	8 064	15 633	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen 2)	JM Anzahl BRT	2	2	2	3	12 ^{g)}
		670	670	670	1 475	5 374
Fangmengen	1 000 t	91,5	105,2	105,2	105,2	105,2
darunter:						
Thunfische	1 000 t	16,6	23,0	23,0	23,0	23,0
Krustentiere	1 000 t	7,7	7,8	7,8	7,8	7,8
Weichtiere	1 000 t	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ³⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	12	13	11	17	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	984	1 053	1 080	1 174	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	278	284	276	300	.
Getränkeherstellung	Anzahl	55	56	59	60	.
Textilindustrie	Anzahl	122	128	127	139	.
Spinnereien, Webereien	Anzahl	42	42	45	47	.

1) Stand: September. - 2) Fahrzeuge mit 100 BRT und mehr. - 3) Betriebe mit sieben Beschäftigten und mehr und einem jährlichen Produktionswert von 180 000 Sucres und mehr. Ohne Handwerksbetriebe.

a) 1970. - b) 1976: 78 000 t. - c) 1976: 70 000 t. - d) 1976: 1 000 t. - e) 1971. - f) Ohne Ziegenfleisch. - g) JM 1975: 14 Schiffe mit 5 774 BRT.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte ¹⁾²⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	1 032	976	1 098	1 244	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	48 105	50 333	53 666	58 940	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	13 407	14 189	14 368	15 604	.
Getränkeherstellung	Anzahl	2 505	2 573	2 889	3 118	.
Textilindustrie	Anzahl	10 102	10 975	11 354	12 355	.
Spinnereien, Webereien	Anzahl	7 385	8 035	8 495	8 896	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	111	120	133	141	.
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970 = 100	107	115	123	141	.
Textilindustrie	1970 = 100	127	138	142	151	163
Chemische Industrie	1970 = 100	110	119	140	156	.
		1965	1970	1972	1973	1974
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	182	304	357	386	407 ^{a)}
Wasserkraftwerke	MW	67	106	105	104	104
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	142	240	285	306	327
Wasserkraftwerke	MW	60	99	98	97	97
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	572	949	1 117	1 256	1 270 ^{b)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	249	405	445	435	440
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	498	829	976	1 087	1 100
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	233	379	415	404	410
		1971	1972	1973	1974	1975
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inhalt)	t	578	474	304	179	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	t	126	49	54	.	.
Kadmium	kg	941	.	.	.	.
Silber	kg	2 000	2 146	1 773	1 089	.
Gold	kg	313	358	324	241	.
Schwefel	t	6 000	7 112	1 016	.	.
Erdöl	1 000 t ³⁾	180	3 984	10 620	9 000	8 148 ^{c)}
Erdgas	Mill. m ³⁾	14	17	18	10	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin ⁴⁾	1 000 t	412	420	478	564	787
Leuchtöl, einschl. Flugbenzin	1 000 t	118	157	168	199	.
Heizöl, leicht	1 000 t	278	309	360	411	470
Heizöl, schwer	1 000 t	456	435	455	473	569
Zement	1 000 t	484	523	484	583	.
Kühlschränke	1 000	9	15	24	37	.
Akkumulatoren	1 000	25 ^{d)}	28	30	.	.
Pyrethrumextrakt ⁵⁾	t	31	24	26	.	.
Acetylen	t	37	51	56	.	.
Handelsdünger ⁶⁾						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	2,2	2,5	1,4	1,5	2,0
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t ³⁾	3,3	2,0	5,2	2,0	4,0
Laubschnittholz	1 000 m ³⁾	766	792	833	833	.
Sperrholz	1 000 m ³⁾	24	26	29	29	.
Papier	1 000 t	8	9	10	17	.
Bereifungen	1 000	143	163	182	185	.
Gummischeuhe	1 000 P	233	299	388	.	.
Baumwollgarn, gemischt	1 000 t	0,3	0,9	1,1	.	.
Gewebe	Mill. m	43	44	46	50	.

1) Betriebe mit sieben Beschäftigten und mehr und einem jährlichen Produktionswert von 180 000 Sucres und mehr. Ohne Handwerksbetriebe. - 2) Ohne Heimarbeiter. - 3) Einschl. Kohle-, Mineralöl- und Gummiverarbeitung. - 4) Ohne Flugbenzin. - 5) Ausfuhr. - 6) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) JA 1976: 577 MW. - b) Nach neuerer Angabe 1,43 Mrd. kWh. - c) Januar und Februar 1976: 1,5 Mill. t. - d) Erzeugung: ca. 47 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Teppiche u.ä.	1 000 m ²	24	36	55	.	.
Strohüte 1)	t	68	154	220	.	.
Weizenmehl	1 000 t	94	103	111	139	.
Zucker	1 000 t	255	250	249	263	.
Kakaobutter	t	2 017	1 883	1 572	.	.
Kakaopulver	t	2 353	2 340	2 574	.	.
Pflanzenfett	1 000 t	20,3	19,7	20,5	21,6	.
Palmöl	1 000 t	5	6	13	11	11
Kopra	1 000 t	2	2	7	9	9
Schweineschmalz	1 000 t	10	10	11	12	12
Fischkonserven	1 000 t	8,1	8,8	8,3	10,0	.
Bier	1 000 hl	634	740	848	924	.
Mineralwasser	1 000 hl	1 059	1 059	1 178	1 326	.
Zigaretten	Mill. St	936	913	.	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für						
Wohnungen 2)	Anzahl	5 138	6 292	6 174	8 967	12 698
Wohnbauten 2)	1 000 m ² Nutzfl.	3 535	3 883	4 120	5 530	7 920
Nichtwohnbauten	Anzahl	849	1 030	1 010	1 402	1 880
		227	244	209	339	420
		1970	1971	1972	1973	1974 ³⁾
Außenhandel						
Nationale Statistik 4)						
Einfuhr	Mill. US-\$	273,8	340,1	316,7	532,5	958,4
Ausfuhr	Mill. US-\$	210,3	216,7	346,3	544,5	1 051,0
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 63,5	- 123,4	+ 29,6	+ 12,0	+ 92,6
Einfuhr aus wichtigen Ursprungs- ländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	64,9	76,6	78,8	136,8	218,6
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	30,4	37,1	35,4	62,5	98,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	11,5	14,4	19,5	25,6	36,7
Italien	Mill. US-\$	8,5	11,3	8,7	15,7	32,8
Frankreich	Mill. US-\$	4,3	3,7	4,5	14,9	17,9
Niederlande	Mill. US-\$	3,7	4,2	6,4	8,0	16,5
Schweden	Mill. US-\$	4,0	3,4	5,9	13,1	24,4
Spanien	Mill. US-\$	2,4	2,2	4,3	7,9	21,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	118,9	129,4	120,7	173,2	356,5
Kolumbien	Mill. US-\$	13,3	28,2	17,1	26,0	37,3
Brasilien	Mill. US-\$	0,7	1,3	3,7	20,4	24,0
Argentinien	Mill. US-\$	2,2	2,0	3,6	9,3	17,4
Japan	Mill. US-\$	25,5	51,2	39,3	57,8	138,0
Ausfuhr nach wichtigen Bestim- mungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	39,1	40,2	62,0	82,1	115,8
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	17,6	22,5	27,6	35,7	48,5
Niederlande	Mill. US-\$	4,3	3,8	11,9	15,9	27,9
Italien	Mill. US-\$	6,3	3,5	7,4	12,2	17,9
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	6,6	7,1	11,7	9,2	12,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	80,8	83,0	112,7	189,1	430,5
Panama	Mill. US-\$	0,5	0,2	9,0	48,0	104,5
Chile	Mill. US-\$	5,6	6,5	13,8	19,8	81,9
Peru	Mill. US-\$	3,9	5,3	6,4	33,5	61,9
Kolumbien	Mill. US-\$	5,0	7,2	10,0	21,7	25,8
Kanada	Mill. US-\$	1,3	1,0	10,7	5,6	23,9
Japan	Mill. US-\$	33,9	27,4	49,8	27,5	12,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Waren pflanzlichen Ursprungs	Mill. US-\$	10,1	6,9	14,0	26,5	50,3
Mineralische Erzeugnisse	Mill. US-\$	18,4	30,2	14,0	32,1	31,1
Erzeugnisse der chem. Ind. und verwandter Industrien	Mill. US-\$	42,3	37,4	40,9	72,6	143,8
Ausgangsstoffe für die Papier- herstellung, Papier, Pappe u. Waren daraus	Mill. US-\$	29,4	24,1	11,5	15,0	25,1
Spinnstoffe und Waren daraus	Mill. US-\$	13,6	17,2	15,7	30,3	39,3

1) Ausfuhr. - 2) Nutzfläche: Einschl. der Fläche in Nichtwohnbauten. - 3) Ohne die seit April 1974 im Austauschverfahren erfolgten Einfuhren von Rohöl. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974 ¹⁾
Unedle Metalle und Waren daraus	Mill. US-\$	35,5	58,6	45,8	68,3	132,1
Maschinen und Apparate, elektrotechn. Waren	Mill. US-\$	56,3	76,5	44,8	123,5	246,0
Beförderungsmittel	Mill. US-\$	38,8	46,4	87,1	79,8	164,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Thunfisch	Mill. US-\$	2,3	5,1	2,4	3,8	6,2
Garnelen und Krabben	Mill. US-\$	1,7	4,4	13,0	11,8	9,1
Zubereitungen von Fischen, Krebs- u. Weichtieren	Mill. US-\$	1,5	3,6	3,1	7,4	11,8
Bananen, frisch	Mill. US-\$	83,3	88,2	131,0	109,4	113,5
Feigen	Mill. US-\$	1,7	1,8	3,7	8,7	5,9
Zucker	Mill. US-\$	8,0	13,2	13,2	12,1	42,6
Kaffee	Mill. US-\$	50,0	36,1	47,0	66,8	67,4
Kakaobohnen	Mill. US-\$	22,2	24,3	23,6	26,7	102,9
Zubereitungen aus Kakao	Mill. US-\$	2,6	4,5	6,5	9,0	22,7
Erdöl, roh	Mill. US-\$	0,8	1,2	59,5	249,7	614,6
Balsa-Holz	Mill. US-\$	2,9	3,2	3,8	4,9	6,2
Manilahanf	Mill. US-\$	0,4	0,6	0,9	1,7	5,5
Chem. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,5	1,9	2,1	4,3	4,5
Stroh Hüte	Mill. US-\$	1,3	0,8	2,0	2,9	5,0
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Ecuador als Herstellungsland)	1 000 US-\$	38 399	42 763	53 940	66 075	62 214
Ausfuhr (Ecuador als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	36 627	31 105	46 159	82 275	76 489
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 1 772	- 11 658	- 7 781	+ 16 200	+ 14 275
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	1 000 US-\$	27 261	27 279	30 554	31 618	40 086
Trockenfrüchte	1 000 US-\$	343	317	318	563	543
Kaffee, Kaffeemittel	1 000 US-\$	3 781	7 802	9 101	10 687	7 301
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	2 551	2 563	3 486	15 207	8 203
Ölsaaten und Ölfrüchte	1 000 US-\$	2 807	2 698	6 805	4 079	2 435
Holz und Kork	1 000 US-\$	399	491	651	888	1 566
Pflanzen usw. f. Riechstoffe usw.	1 000 US-\$	85	221	515	1 010	739
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohkautschuk	1 000 US-\$	52	69	337	764	641
Synthet. u. künstl. Spinn- fasern	1 000 US-\$	455	259	715	520	621
Organische, chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 118	590	851	2 667	1 357
Synthet. org. Farbstoffe, natürlicher Indigo	1 000 US-\$	1 220	1 481	1 703	2 411	2 112
Arzneiwaren	1 000 US-\$	3 154	3 149	4 013	4 429	5 571
Stickstoffdüngemittel	1 000 US-\$	30	313	657	2 776	2 320
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 501	1 280	2 868	4 968	4 190
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	922	356	455	1 918	3 023
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	271	198	344	524	784
Garne, Gewebe, Textilwaren	1 000 US-\$	1 085	879	2 155	3 470	2 277
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	601	443	516	833	856
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 144	1 044	1 783	4 251	2 080
NE-Metalle	1 000 US-\$	235	284	272	401	504
Metallwaren	1 000 US-\$	1 265	1 080	1 378	2 129	2 376
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	8 525	8 976	12 516	18 751	24 774
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 197	988	3 522	1 836	3 614
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	867	876	951	1 297	1 863
Last- und Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	1 430	1 693	2 232	3 140	3 775
Teile f. Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	893	887	1 635	2 133	2 318
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	2	-	-	10 582	2
Feinm., optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	1 044	952	1 411	2 200	2 824

1) Ohne die seit April 1974 im Austauschverfahren erfolgten Einfuhren von Rohöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	1 121	1 169	1 169	1 169	1 151 ^{a)}
Personenkilometer	Mill.	.	62,5	62,8	70,2	68,6 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	.	54,7	43,2	57,5	51,6 ^{b)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	17 201	20 700	21 000	21 300	.
Asphaltstraßen	km	1 617	2 900	3 050	3 100	.
Schotterstraßen	km	5 663	6 500	6 200	6 300	.
Befestigte Straßen	km	3 182	6 100	6 300	6 400	.
Erdstraßen	km	6 738	5 200	5 300	5 500	.
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	1 000	17,1	27,0	30,1	33,0	41,4
Jeeps	1 000	2,7	4,3	.	.	8,2
Kraftomnibusse	1 000	4,0	5,3	.	.	.
Lastkraftwagen	1 000	16,5	29,8	44,3	51,5	72,6
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	3,3	4,4	4,7	5,0	6,1
		1965	1971	1972	1973	1974
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 2)	JM Anzahl	14 ^{c)}	18	21	23	38 ^{d)}
	1 000 BRT	43 ^{c)}	45	57	76	128 ^{d)}
Tanker	Anzahl	6 ^{c)}	8	9	10	15 ^{e)}
	1 000 BRT	4 ^{c)}	6	7	25	73 ^{e)}
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 370	.	.	.	.
	1 000 NRT	7 645	8 510	10 071	12 723	12 182
Verladene Güter ³⁾	1 000 t	1 500	1 746	5 188	11 880	10 338
Gelöschte Güter ³⁾	1 000 t	684	1 841	1 010	1 194	2 718
Luftverkehr						
Beförderte Personen	1 000	204	457	438	380	382
dar.: Inlandsverkehr	1 000	160	327	309	310	325
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	128	216	218	220	189
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	Mill.	2,5	5,1	4,8	9,9	8,4
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse	1 000	43 ^{f)}	150	120	131	168 ^{g)}
Rundfunkteilnehmer 5)						
Hörfunk	1 000	215 ^{h)}	225	.	.	250
Fernsehen	1 000	70 ^{h)}	110	.	115	120
		1965	1970	1972	1973	1974
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 6)	1 000	34,9	57,5	61,5	117,7	148,1
nach ausgewählten Herkunftsländern 7)						
Vereinigte Staaten	%	46,7	44,4	36,2	29,6	31,3
Peru	%	.	6,1	11,6	14,0	14,1

1) "Empresa de los Ferrocarriles del Estado Ecuatoriano". - 2) Schiffe ab 100 BRT. - 3) Ohne Transitverkehr und ohne Verpackungsmaterial, einschl. der auf anderen Verkehrswegen ein- und ausgeführten Güter. - 4) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post. - 5) Empfangsgenehmigungen. - 6) Reisende, die länger als 24 Stunden im Lande blieben, einschl. Teilnehmer an Kreuzfahrten mit weniger als 24 Stunden Aufenthalt. - 7) 1970: nur auf dem Luftweg eingereiste Touristen (44 206).

a) In Betrieb. - b) 1975: 64,8 Mill. Pkm, 46,2 Mill. Ntkm. - c) 1968. - d) 1975: 44 Schiffe, 142 356 BRT. - e) 1975: 16 Tanker, 74 465 BRT. - f) JA. - g) JA 1975. - h) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1972	1973	1974
Kolumbien	%	.	6,0	6,5	6,6	8,2
Chile	%	.	5,7	6,2	7,8	6,6
Bundesrep. Deutschland	%	.	4,3	4,3	4,4	5,4
Argentinien	%	.	3,6	3,5	3,1	3,8
Frankreich	%	.	2,6	4,1	3,4	3,2
Venezuela	%	.	2,1	3,3	2,7	2,6
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	7	9	10	15	16
Geld und Kredit						
		1972	1973	1974	1975	1976
Währung		Sucre (s/.) = 100 Centavos (Ctvs)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 s/.	0,1329	0,1122	0,1000	0,1088	0,0975 ^{a)}
	JE US-\$ für 1 s/.	0,0415	0,0415	0,0415	0,0415	0,0400 ^{a)}
Gold- und Devisenreserven	JE Mill. US-\$	136,1	227,6	330,7	262,8	275,0 ^{a)b)}
Gold	Mill. US-\$	13,5	16,3	16,5	15,8	15,6
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 1)	JE Mill. s/.	2 890	3 618	4 776	5 386	4 981 ^{c)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE s/.	.	.	722	787	717 ^{d)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig)	JE					
Privatbanken	Mill. s/.	4 000	5 285	7 780	9 051	8 962 ^{e)}
Entwicklungsbank	Mill. s/.	179	264	505	531	729 ^{f)}
Spar- und Termineinlagen	JE					
Zentralbank 2)	Mill. s/.	463	491	660	724	1 071 ^{c)}
Privatbanken	Mill. s/.	2 555	3 107	3 945	4 149	4 312 ^{e)}
Bankkredite an Private	JE					
Zentralbank	Mill. s/.	1 056	1 057	1 406	2 178	3 137 ^{g)}
Privatbanken	Mill. s/.	6 268	7 628	9 857	12 226 ^{a)}	12 663 ^{e)}
Entwicklungsbank	Mill. s/.	1 991	2 786	5 216	7 319 ^{a)}	.
Diskontsatz der Zentralbank 3)	JE % p. a.	8	8	8	8	8 ^{h)}
		1973	1974	1975	1976	
Öffentliche Finanzen 4)						
Staatshaushalt 5)						
Einnahmen	Mill. s/.	8 807	12 287	13 150 ⁱ⁾	15 580	
Laufende Einnahmen	Mill. s/.	7 791	10 816	11 617 ⁱ⁾	.	
Steuern und Abgaben	Mill. s/.	7 546	10 414	.	.	
darunter auf:						
Einkommen	Mill. s/.	1 621	2 765	.	.	
Erdöl	Mill. s/.	693	1 693	.	.	
Einfuhren	Mill. s/.	2 978	3 385	.	.	
Ausfuhren	Mill. s/.	1 095	1 790	.	.	
Verbrauch und Produktion	Mill. s/.	1 426	1 806	.	.	
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill. s/.	245	402	.	.	
Außerordentliche Einnahmen	Mill. s/.	1 016	1 471	1 533	.	
Inländische Verschuldung	Mill. s/.	680	659	.	.	
Ausgaben	Mill. s/.	8 533	12 107	13 431	17 384	
Soziale Entwicklung 6)	Mill. s/.	2 467	3 304	4 376	5 929	
Erziehung	Mill. s/.	2 071	2 413	3 328	4 487	
Gesundheit	Mill. s/.	336	785	914	1 278	
Arbeit und Soziales	Mill. s/.	61	107	133	164	
Wirtschaftliche Entwicklung 6)	Mill. s/.	2 071	3 373	3 405	4 246	
Landwirtschaft	Mill. s/.	464	1 509	1 440	2 050	
Bodenschätze und Energie	Mill. s/.	201	125	149	189	

1) Ohne Bestände der Banken. Gesamtumlauf im August 1976: 17 530 Mill. s/. - 2) Spar- und Deviseneinlagen. - 3) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 5) 1973 bis 1975: tatsächliche Ergebnisse; 1976: Voranschlag. Ohne Zusatzhaushalte und Sonderkonten. Die Einnahmen und Ausgaben einschl. des Nationalen Entwicklungsfonds ("Fondo Nacional de Desarrollo/FONADE") und des Nationalen Beteiligungsfonds ("Fondo Nacional de Participación") betragen 1975: 17 191 Mill. s/. (Einnahmen) und 17 492 Mill. s/. (Ausgaben). - 6) Ministerien und zugeordnete Behörden.

a) September. - b) Außerdem SZR im Wert von 7,2 Mill. US-\$. - c) Februar. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) März. - f) November. - g) Dezember. - h) 5. Oktober. - i) Dar. Einnahmen aus dem Erdölsektor: 2 697 Mill. s/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976
Industrie und Handel	Mill. s/.	42	109	142	143
Öffentliche Arbeiten	Mill. s/.	1 364	1 630	1 675	1 864
Allgemeine Dienste (Staat und Verwaltung)	Mill. s/.	2 096	3 085	4 248	4 656
Legislative	Mill. s/.	5	7	7	8
Gerichtsbarkheit	Mill. s/.	86	117	140	164
Präsidentschaft	Mill. s/.	57	98	103	111
Innenministerium ("Ministerio de Gobierno")	Mill. s/.	397	569	916	1 111
Außenministerium	Mill. s/.	113	153	166	200
Verteidigungsministerium	Mill. s/.	1 162	1 770	2 522	2 592
Finanzministerium	Mill. s/.	171	194	251	340
Verschiedene Organisationen	Mill. s/.	104	179	143	130
Schuldendienst	Mill. s/.	899	1 276	.	2 434
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. s/.	460	588	513	1 027
Pauschale Zuweisungen	Mill. s/.	-	271	623	119
Sonstige Ausgaben	Mill. s/.	1 000	798	.	-
Auslandsverschuldung	JE Mill. US-\$	548,9	530,0	476,0 ^{a)}	.

		1972	1973	1974	1975	1976
Preise und Löhne						
Preise						
Index des Großhandelspreises für Bananen	D 1970 = 100	97	99	111	147	158 ^{b)}
Index der Ausführpreise	D 1970 = 100	93	114	204	203	.
Erdöl (Rohöl)	1970 = 100	82	136	425	410	406 ^{c)}
Bananen	1970 = 100	99	99	100	125	152 ^{c)}
Kaffee	1970 = 100	94	98	120	107	.
Kakao	1970 = 100	86	143	247	185	.
Einkaufspreise für Handelsdünger 1)						
Ammoniumsulfat	s./45-50 kg ²⁾	757 ^{d)}	1 152	1 867	2 362	.
Harnstoff	s./45-50 kg	628 ^{d)}	783	1 522	2 157	.
Superphosphat (ab 25 % P ₂ O ₅)	s./45-50 kg	625 ^{d)}	866	1 530	1 697	.
Durchschnittliche Marktpreise ausgew. Waren in Guayaquil						
Kakaobohnen	s./ Quintal ³⁾	515,4	1 051,7	1 293,9	1 099,7 ^{e)}	.
Kaffee	s./ Quintal	375,6	772,6	920,2	740,0 ^{e)}	.
Reis, geschält	s./ Quintal	173,4	226,2	275,6	299,8 ^{e)}	.
Preisindex für die Lebenshaltung in Quito 4)	D 1970 = 100 ⁵⁾	117	132	163	188	200 ^{c)}
Ernährung	1970 = 100	118	142	188	223	234 ^{c)}
Bekleidung	1970 = 100	118	128	155	183	.
Wohnung	1970 = 100	117	121	139	154	.
Verschiedenes	1970 = 100	113	124	135	144	.

		1970	1971	1972	1973	1974
Einzelhandelspreise ausgew. Waren 6)						
Rindfleisch, Lende (ohne Knochen)	s./ /kg	.	23,08	26,95	24,17	37,79
Fisch, frisch ("Croaker")	s./ /kg	.	18,37	21,54	.	29,33
Eier	s./ /St	1,00	1,24	0,99	1,23	1,71
Milch in Flaschen, pasteurisiert	s./ /l	3,96	2,66	2,66	2,85	3,95
Butter	s./ /kg	.	45,83	.	.	79,69
Käse, vollfett	s./ /kg	11,29	.	.	17,11	41,28
Margarine	s./ /kg	17,27	.	.	22,05	.
Schweineschmalz	s./ /kg	18,48	23,30	27,24	28,14	46,28
Weißbrot	s./ /kg	7,15	9,81	8,36	11,11	12,46
Reis, poliert	s./ /kg	4,32	5,24	5,59	6,97	9,57

1) Ab Lager. Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) In Säcken. - 3) 1 Quintal = 46 kg. - 4) Verbraucherpreise von Familien mit unteren und mittleren Einkommen. - 5) Originalbasis 1965 = 100. - 6) Oktober.

a) Dar. privater Sektor: 35 Mill. US-\$. - b) D Januar bis Juli (ohne April). - c) 1. HjD. - d) 1970/71. - e) D Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
		Cuenca	Quito		Cuenca	Ecuador
Kartoffeln	s./kg	1,98	1,45	2,77	.	3,24
Bohnen, trocken	s./kg	8,12	10,63	10,63	.	14,86
Linsen	s./kg	12,65	.	.	27,56	.
Zwiebeln	s./kg	4,93	3,92-5,10	3,63-3,65	3,77	6,77
Apfelsinen	s./kg	1,45	1,19	1,21	2,76	1,65
Zucker, weiß	s./kg	2,95	3,08	3,08	3,09	4,63
Salz	s./kg	1,43	2,79	2,71	2,09	3,02
Kaffee, geröstet	s./kg	19,91	28,82	28,82	30,05	40,88
Kakao, ungesüßt	s./kg	.	25,30	24,20	.	47,03
Zigaretten	s./20 St	.	2,07	2,07	.	6,00
Waschseife	s./100 g	.	1,36	1,41	.	5,64

Löhne			1971	1972	1973	1971	1972	1973
			Stundenlöhne			Wochenlöhne		
Durchschnittliche Stunden- und Wochenlöhne der Arbeiter								
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) 1)	s/.		11,8	13,2	15,8	622	702	804
Verarbeitende Industrie	s/.		6,8	8,1	8,9 ^{a)}	331	391	440
Nahrungsmittelindustrie	s/.		5,7	6,8	7,5	292	353	400
Getränkeindustrie	s/.		9,0	10,4	11,4	492	548	595
Tabakindustrie	s/.		11,9	11,6	13,4	527	509	596
Textilindustrie	s/.		6,6	7,6	8,5	291	336	377
Bekleidungs- und Schuhindustrie	s/.		5,1	5,5	6,2	215	222	262
Holzindustrie	s/.		6,1	7,8	8,7	316	413	484
Papierindustrie	s/.		9,0	13,4	14,9	444	642	721
Druckgewerbe	s/.		8,6	9,6	11,0	407	457	518
Lederindustrie	s/.		6,2	7,2	7,3	284	304	318
Gummiverarbeitung	s/.		19,3	23,7	23,7	843	974	1 041
Chemische Industrie	s/.		8,4	10,5	12,3	405	477	561
Verarbeitung von Steinen und Erden	s/.		9,8	9,9	11,0	453	515	579
EBM-Waren-Industrie	s/.		6,6	7,5	9,0	296	347	405
Maschinenbau (nicht elektrisch)	s/.		8,8	9,5	9,2	368	404	425
Elektrotechnische Industrie	s/.		9,4	12,3	14,5	373	451	509
Fahrzeugbau	s/.		7,0	8,0	8,9	346	364	411
Andere verarbeitende Industrien	s/.		6,4	6,9	7,7	299	333	366

Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten			1971	1972	1973	1971	1972	1973
			Arbeiter			Angestellte		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	s/.		2 698	3 055	3 490	3 057	3 736	4 045
Verarbeitende Industrie	s/.		1 435	1 701	1 911	3 179	3 463	3 841
Nahrungsmittelindustrie	s/.		1 267	1 536	1 737	3 123	3 346	3 652
Getränkeindustrie	s/.		2 134	2 385	2 583	3 574	3 864	4 186
Tabakindustrie	s/.		2 290	2 213	2 586	5 300	4 619	5 311
Textilindustrie	s/.		1 262	1 461	1 636	2 766	2 997	3 385
Bekleidungs- und Schuhindustrie	s/.		931	964	1 138	1 543	1 628	1 987
Holzindustrie	s/.		1 372	1 797	2 104	2 929	3 949	4 186
Papierindustrie	s/.		1 927	2 796	3 126	4 498	4 634	4 789
Druckgewerbe	s/.		1 766	1 988	2 247	2 557	2 885	3 348
Lederindustrie	s/.		1 234	1 320	1 381	2 069	2 531	2 800
Gummiverarbeitung	s/.		3 658	4 234	4 516	5 748	6 396	6 761
Chemische Industrie	s/.		1 759	2 079	2 436	3 500	4 051	4 216
Verarbeitung von Steinen und Erden	s/.		1 964	2 241	2 512	3 773	3 564	4 538
EBM-Waren-Industrie	s/.		1 282	1 510	1 759	3 535	3 606	4 314
Maschinenbau (nicht elektrisch)	s/.		1 597	1 756	1 842	1 982	2 149	2 349
Elektrotechnische Industrie	s/.		1 617	1 963	2 206	3 802	4 285	4 727

1) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit (in h) betrug im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1971: 55, 1972: 53, 1973: 51, in der verarbeitenden Industrie 1971 und 1972: 48, 1973: 49.

a) 1974: 10,8 s/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1971	1972	1973
		Arbeiter			Angestellte		
		1971	1972	1973	1974	1975	
Fahrzeugbau	s/.	1 501	1 581	1 784	2 404	3 080	4 629
Verschiedene verarbeitende Industrien	s/.	1 299	1 449	1 587	3 722	3 663	3 937
Sozialprodukt							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mrd. s/.	40,6	46,4	63,1	91,5	108,1	
je Einwohner	s/.	6 444	7 127	9 382	13 165	16 063	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 19,4	+ 14,3	+ 36,1	+ 44,9	+ 18,1	
je Einwohner	%	+ 15,4	+ 10,6	+ 31,6	+ 40,3		
in Preisen von 1970	Mrd. s/.	35,9	38,0	44,9	51,0	53,7	
je Einwohner	s/.	5 698	5 837	6 672	7 338	7 979	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,6	+ 5,8	+ 18,2	+ 13,6	+ 5,3	
je Einwohner	%	+ 2,1	+ 2,4	+ 14,3	+ 10,0		
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. s/.	.	.	14 307	19 141	23 058	
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. s/.	.	.	632	784	918	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. s/.	.	.	3 112	6 069	5 710	
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. s/.	.	.	9 515	12 803	16 442	
Baugewerbe	Mill. s/.	.	.	2 707	4 008	5 914	
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. s/.	.	.	11 694	21 503	22 920	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. s/.	.	.	3 943	4 281	5 094	
Übrige Bereiche ¹⁾	Mill. s/.	.	.	17 231	22 911	28 050	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. s/.	40,6 ^{a)}	46,4 ^{a)}	63 141	91 500	108 106	
Verteilung							
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. s/.	.	.	17 115	24 016	29 240	
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. s/.	.	.	33 250	51 178	60 806	
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. s/.	.	.	- 3 794	- 5 998	- 2 875	
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. s/.	.	.	46 571	69 196	87 171	
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. s/.	.	.	7 547	9 265	9 961	
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. s/.	35,7 ^{a)}	39,9 ^{a)}	54 118	78 461	97 132	
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. s/.	.	.	+ 639	+ 423	+ 705	
= Verfügbares Einkommen	Mill. s/.	.	.	54 757	78 884	97 837	
Verwendung							
Privater Verbrauch	Mill. s/.	.	.	38 410	52 709	65 999	
Staatsverbrauch	Mill. s/.	.	.	6 659	9 580	11 366	
Anlageinvestitionen	Mill. s/.	.	.	11 876	19 929	29 318	
Vorratsveränderung	Mill. s/.	.	.	+ 2 909	+ 3 067	+ 3 497	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. s/.	.	.	15 632	30 853	26 913	
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. s/.	.	.	12 345	24 638	28 987	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. s/.	40,6 ^{a)}	46,4 ^{a)}	63 141	91 500	108 106	

1) Ohne unterstellte Bankgebühren; einschl. Einfuhrzölle.

a) Mrd. s/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 1)	Mill. SZR ²⁾	- 68,6	+ 36,0	+ 157,1	+ 310,6	+ 22,0
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 102,9	- 121,4	- 174,1	- 303,4	- 184,3
Reiseverkehr	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 15,7	+ 14,1	+ 22,5	+ 14,9	+ 24,1
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 155,8	- 71,3	+ 5,5	+ 22,1	- 138,2
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 180,1	- 146,8	- 64,7	- 54,9	- 89,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 20,9	+ 22,6	- 1,1	+ 5,2	- 11,1
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 14,1	+ 65,0	+ 76,5	+ 92,8	- 48,0
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 215,1	- 59,2	+ 10,7	+ 43,1	- 148,4
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 59,3	- 12,1	- 5,2	- 21,0	+ 10,2

1) Fob-Werte. - 2) 1971: 1 SZR = 1,00298 US- $\text{\$}$; 1972: 1 SZR = 1,08571 US- $\text{\$}$; 1973: 1 SZR = 1,19213 US- $\text{\$}$; 1974: 1 SZR = 1,20248 US- $\text{\$}$; 1975: 1 SZR = 1,21415 US- $\text{\$}$.

Entwicklungsplanung

Der Allgemeine Entwicklungsplan 1964 bis 1973 (Plan General de Desarrollo) wurde von der Nationalen Planbehörde (Junta Nacional de Planificación y Coordinación Económica / JUNAPLA) aufgestellt und von der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) sowie einem Finanzgremium gebilligt, das sich aus Vertretern der Interamerikanischen Entwicklungsbank (BID), der Internationalen Entwicklungsorganisation (AID) und der Weltbank zusammensetzte. Während der Plandurchführung sollte die BID die Auslandsanleihen aufeinander abstimmen. Die Investitionen von rd. 41 Mill. s/ sollten zu 22 % durch Auslandsanleihen und zu 78 % aus nationalen Quellen (43 % aus öffentlichen, 57 % aus privaten Mitteln) finanziert werden. Hauptziel war die Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um jährlich 7,2 % (1973). Bereits in den ersten Planjahren wiesen die Zuwachsraten Schwankungen auf, die ihre Ursachen in der politischen Entwicklung und in Preisänderungen für Exportgüter hatten. Auch die Lage der Staatsfinanzen wurde zunehmend schlechter, so daß in wachsendem Umfang ausländisches Kapital in Anspruch genommen werden mußte.

Wichtigste landwirtschaftliche Vorhaben waren die Bewässerung von rd. 21 000 ha in der Provinz Tungurahua und die Erschließung des Guayas-Flußbeckens. Neben Bewässerungsprojekten, dem Aus- und Neubau von Wasserkraftwerken und Vorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur war die Errichtung von Industrieanlagen (u.a. zur Produktion von Nahrungsmitteln, Textilien, Metallwaren) vorgesehen. Ein wichtiger Teil des Gesamtplans war das Andenprogramm (Integration der indianischen Bevölkerung, Schaffung von Produktionsgenossenschaften). Neben der Planbehörde bestehen weitere Organisationen, die mit Entwicklungsförderung beauftragt sind: die Industrieförderungs-gesellschaft (Centro de Desarrollo, CENDES), das Institut für Agrarreform und Besiedlung (IERAC), die Nationale Finanzierungsgesellschaft (CFN) sowie regionale Gesellschaften. Besondere Bedeutung haben das Transportkomitee der Provinz Guayas, das Großbauprojekte wie den Bau des neuen Hafens von Guayaquil, den Brückenbau über den Río Guayas zwischen Durán und Guayaquil und Straßenbauprojekte im Küstengebiet verwirklicht; ferner die Entwicklungsgesellschaft für den ecuadoriani-

schen Norden, die einen Integrationsplan des ecuadorianisch-kolumbianischen Grenzgebietes durchführt. Im Rahmen des laufenden Planes wurde der "Fondo Nacional de Preinversiones" (FONAPRE) geschaffen, der der Planungsbehörde JUNAPLA angeschlossen ist und aus Mitteln des Banco Central sowie Einnahmen aus dem Erdöl-export finanziert wird.

Gegenwärtig läuft der Entwicklungsplan 1973 bis 1977. Hauptziele sind die Schaffung von 400 000 neuen Arbeitsplätzen und die Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens von 300 auf 405 US-\$. Der Anteil der Analphabeten soll von rd. 30 % auf 20 % der Bevölkerung gesenkt werden. Das Wachstum des Bruttosozialprodukts soll bei 9,8 % jährlich liegen (gegenüber durchschnittlich 5,1 % in den vergangenen zehn Jahren). Die Investitionen sollen rd. 80 Mrd. s/. betragen, davon sollen etwa 60 % durch private Finanzierung aufgebracht werden. Es wird erwartet, daß 84 % der Investitionen mit inländischen und 16 % mit ausländischen Mitteln finanziert werden können. Durch die seit 1973 außerordentlich angestiegenen Einnahmen aus dem Erdölgeschäft sollten sich die Bedingungen grundsätzlich wandeln. Die größten Beträge, 17 bzw. 14 Mrd. s/., waren für industrielle und landwirtschaftliche Projekte vorgesehen. Wichtigstes landw. Projekt ist weiterhin die Bewässerung von rd. 21 000 ha in der Provinz Tungurahua. Durch das Agrarreformgesetz vom Oktober 1973 sollen Prioritäten für die Entwicklung bestimmter Anbauggebiete gesetzt werden. Für die Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl sollen Investitionen von

8,6 Mrd. s/. vorgenommen werden. Dieser Wirtschaftsbereich soll in den kommenden Jahren ein Hauptfaktor der weiteren Wirtschaftsentwicklung sein. Auch dem Ausbau der Infrastruktur wird große Bedeutung zugemessen (Straßen- und Städtebau, Bewässerung landw. Flächen, Energie- und Trinkwasserversorgung, Gesundheits- und Bildungswesen). Die Projekte sollen teilweise in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen realisiert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung Ecuadors hat sich in den beiden letzten Jahren abgeschwächt, nachdem 1973 und 1974 Wachstumsraten von 11,3 % bzw. 13,2 % erzielt wurden. 1975 betrug der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts 6,6 % für 1976 wurde er auf 8 % veranschlagt. Wesentlich für den Rückgang waren rückläufige Erdölausfuhren infolge gesunkener Nachfrage auf dem Weltmarkt, aber auch zeitweise aufgetretene Schäden an der Transandenrohrleitung. Dagegen hat sich die dynamische Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe fortgesetzt. Nach Zuwachsraten von jeweils über 10 % in den Jahren 1974 und 1975 ist das Wachstum 1976 vermutlich ebenso hoch ausgefallen. Im Rahmen der Andenpaktabkommen wurde Ecuador die Herstellung bestimmter Produkte der Petrochemie sowie der Hütten- und Automobilindustrie zugewiesen. Der Entwicklungsplan für die Industrie (1976/85) sieht eine jährliche Steigerung der Industrieproduktion von 12,5 % vor. Besondere Bedeutung wird der Förderung des Handwerks und der Kleinindustrie zugemessen.

Quellenhinweis *

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República del Ecuador, Instituto Nacional de Estadística, Quito	Estadísticas del trabajo. Indices de empleo y remuneraciones
Banco Central del Ecuador, Quito	Boletín del Banco Central del Ecuador
	Información estadística

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Entwicklungshilfe

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	136,7
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	116,2
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	73,1
b) Kredite	43,1
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 116,2
a) Technische Hilfe	73,0
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe usw.)	0,2
c) Kapitalhilfe	43,0
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 20,5
a) Kredite und Direktinvestitionen	5,1
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	15,4
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 252,70
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 191,32
Bundesrepublik Deutschland	31,87
Kanada	5,72
Großbritannien und Nordirland	5,65
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 121,16
darunter:	
Inter-American Development Bank	<u>Mill. US-\$</u> 46,11
UN	30,68
International Development Association	18,71
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Wärme kraftwerk Guayaquil,	
Landwirtschaftliche Interessengemeinschaft San Isidro,	
Forstsachverständige,	
Wasserwirtschaftliche Gesamtplanung für die Provinz Manabí,	
Fischwirtschaftliche Sachverständige,	
Beratung der Staatlichen Erdölgesellschaft CEPE,	
Technisches Ausbildungszentrum Quito,	
Technisches Ausbildungszentrum Guayaquil,	
Regierungsberater für das Berufsausbildungswesen (SECAP),	
Beratung der Gewerbeförderungsbehörde CENDES,	
Reform des ländlichen Primarschulwesens.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).